

Ersteinst
Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Bezugspreis:
Berteljährlich 2,70 Mk.,
durch die Post bezogen
außerdem Bestellgeld.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
mondzeile 30 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
mondzeile 50 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlaß.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 11.

Samstag, den 24. Januar 1920.

55. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Berlin W 50, den 9. Januar 1920.
Kurfürstendamm 235.

Das Reichswirtschaftsministerium hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Reichsgetreidestelle aus ihren Beständen an solche Schweinezüchter, die nicht Getreideerzeuger sind, gegen Bezahlung 2 Zentner Gerste je Wurf und Zuchtfaul liefert.

Um einen Überblick über die Mengen, die für diesen Zweck erforderlich sind, zu bekommen, ersuchen wir unverzüglich hierher zu berichten:

1. welche Anzahl Zuchtfaulen im dortigen Kommunalverband vorhanden sind,
2. wie viele von diesen Zuchtfaulen sich im Besitz von solchen Personen befinden, die nicht Getreideerzeuger sind oder deren Ernte nicht hinreicht, um die genehmigten Mengen an die Zuchtfaulen zu verfüttern,
3. welche Mengen Gerste infolgedessen zur Abgabe für die unter 2 bezeichneten Zuchtfaulen bis zum 15. August 1920 erforderlich sind.

Hierbei ist darauf zu achten, daß eine Anzahl von Zuchtfaulen den ersten Wurf bereits hinter sich haben und daher für diese nur eine Verfütterungsmenge von 2 Zentnern in Ansatz gebracht werden darf.

Preussisches Landes-Großde-Amt.
gez. Dr. Kleiner.

Ufingen, den 22. Januar 1920.

Wird veröffentlicht.

Die Herren Bürgermeister wollen die nach obigem erforderlichen Feststellungen treffen und mit binnen 8 Tagen durch Einreichung einer Liste berichten. Falls keine Züchter für die Zuweisung der Gerste in Frage kommen, ist F. h. l. anzuzeigen zu erstatten.

Der Landrat. v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bisher sind trotz mehrfacher Erinnerung und von einem Teil der Gemeinden die Listen betreffend Veränderungen in der Bevölkerungsziffer rechtzeitig hier eingegangen.

Ich ersuche, diese Listen nebst den Broikartenlisten in Zukunft stets 8 Tage vor der Ausgabe der neuen Broikarten hierher einzusenden.

Ufingen, den 22. Januar 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 13. Januar 1899, J. Nr. 35, in Nr. 7 des Kreisblattes von 1899 und vom 20. Januar 1908 in Nr. 11 des Kreisblattes von 1908 ersuche ich Sie, für die Aufstellung der Gemeinderrechnungs-voranschläge für das Etatsjahr 1920 unverzüglich Sorge zu tragen.

Die Schulvorstände sind f. Jt. ersucht worden, die Schulhaushaltsanschläge, welche den Gemeinderrechnungs-Voranschlägen anzuhängen sind, alljährlich aufzustellen und den Herrn Bürgermeistern bis zum 1. Februar i. J. zugehen zu lassen.

Der Bestand des Schulhausbaufonds Ende des Etatsjahres 1919 ist in dem Voranschlag genau nachzuweisen.

Der Entwurf des Gemeinderrechnungs-Voranschlages ist 2 Wochen zur Einsicht aller Gemeindeangehörigen auszulegen, dann hat spätestens bis zum 25. Februar die Feststellung des Voranschlages durch die Gemeindevorstellung stattzufinden. Eine Abschrift derselben ist mir bis zum 5. März d. J.

einzureichen. Dieser Termin darf nicht überschritten werden.

Falls zu den beschlossenen Gemeindevoranschlägen die Genehmigung der Aufsichtsbehörde erforderlich ist, sind die betr. Beschlüsse der Gemeindevorstellung in beglaubigter Abschrift beizufügen.

Als Kreissteuer einschl. ecklich Bezirkssteuer sind vorzulegen mindestens 60 % vorzulegen.

Ufingen, den 22. Januar 1920.

Der Landrat
als Vorsitzender des Kreisausschusses.
v. Bezold.

Ufingen, den 23. Januar 1920.

Herr Regierungsbaumeister Renhaus beichtigt die in Behmstampsbau ausgeführte Kolonie Philip-pinenhof b i Cassel am Dienstag, den 27. d. Mts.

Interessenten, die sich der Befichtigung anschließen wollen, werden ersucht, sich zur Abfahrt ab Frankfurt-Hauptbahnhof 8.33 vorm. (Schnellzug 3. Klasse) einzufinden. Anfahrts-Raffel 1.09, anschließend daran die Befichtigung unter Führung des Bauleiters. Rückfahrt ab Raffel 7.15 nachm., an Frankfurt 11.26 nachts.

Der Landrat. v. Bezold.

An die Herren Standesbeamten!

Formulare zu

Anträgen auf Aufgebote

(auch solche, wenn einer der Verlobten erscheint),
sowie **Heirats-Urkunden**
wieder vorrätig. **Kreisblatt-Druckerei.**

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

(Vorfälle aus den Gemeinden unseres Kreises sind der Schriftleitung sehr willkommen.)

* Ufingen, 19. Jan. (Schöffengericht)

1. Der Zementeur Josef W. zu Homburg erhielt wegen Diebstahls von 7 Nadelholzstangen eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen.
2. Der Händler Heinrich W. zu Wehrheim erhielt wegen Ankaufs einer Kuh ohne die gesetzlichen Vorschriften beobachtet zu haben eine Geldstrafe von 1500 Mk. Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde er mit 250 Mk. bestraft.
3. Der Arbeiter Wendlin Josef B. zu Grabsberg hatte am 14. Mai 1919 auf dem Ufinger Markt den Landwirt Georg P. zu Grävenwiesbach zur Herausgabe eines Ferkels gegen einen Preis von 200 Mk. statt 320—330 Mk. genötigt. Urteil 2 Wochen Gefängnis.
4. Weil er dem Landwirt Theodor A. zu Finsterthal einen Acker durch Abpflügen verringert hatte, erhielt der Landwirt Christian S. daselbst eine Geldstrafe von 5 Mk.
5. Der Gast- und Landwirt Heinrich S. zu Seelberg war der Milchlieferung nicht nachgekommen, wofür er eine Geldstrafe von 50 Mk. erhielt.
6. Wegen Geheimhaltung erhielt der Metzger Heinrich U. zu Wehrheim eine Gefängnisstrafe von 5 Tagen und 1000 Mk. Geldstrafe. Wegen Entnahme von Fleisch ohne Abgabe von Fleischkarten erhielt der Metzger Franz S. zu Homburg 500 Mk. Geldstrafe.
7. Die Witwe R. zu Emmershausen hatte eine Kuh verkauft ohne die Berechtigung des Erwerbers geprüft zu haben. Sie erhielt eine Geldstrafe von 20 Mk.

* Ufingen, 23. Jan. Gestern Abend fand Stadtverordnetenversammlung statt. Zur Beratung standen folgende Gegenstände: 1) Es liegt die Magistratsvorlage vor, der evangel. Kirchengemeinde aus städt. Mitteln einen Beitrag in Höhe von 5000 Mk. zur Anschaffung der neuen Glocken zu überweisen unter der Bedingung, daß ein entsprechender Eintrag über Mitbenutzung der Glocken seitens der Stadt für alle Zeiten er-

folgt. Nachdem die Versammlung von der Notwendigkeit des städt. Zuschusses in Anbetracht der überaus starken Benutzung der Glocken seitens der Zivilgemeinde überzeugt war, beschloß man die Zustimmung zur Magistratsvorlage. — 2) Ein auf dem „Geisberg“, am „Dornbusch“ gelegenes Ackergrundstück der Gebrüder Lilienstein wurde von der Stadt angekauft. — 3) Herr L. Dienstbach berichtete namens der Kommission über die von dieser vorgenommene Beratung der neuen Weerdigungsordnung und des Gebühren-tarifs. Es entspann sich eine längere Aussprache über den Inhalt dieser Ordnungen, die die Versammlung nach einigen Abänderungen anerkannte. — 4) Durch weiteren Geländeankauf der Firma Putroff u. Haag ist es erforderlich geworden, einen De wässerungsgraben an diese Firma käuflich abzutreten. Die Versammlung stimmt dem Verkauf zu. — 5. Die Vornahme der Wahl eines Schiedsmannes für den Stadbezirk Ufingen wurde als dringlich anerkannt und der seitherige Schiedsmann Herr Bogelsberger wiedergewählt.

* Ufingen, 23. Jan. Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat in ihrer gestern Abend stattgefundenen Versammlung beschlossen, in diesem Winter einen Ball abzuhalten. Einem Fest-Ausschuß wurden die Festsetzung des Tages, sowie alle nötigen Vorbereitungen übertragen. — Der W. hr., die nach dem Kriege nur noch eine Mitgliederzahl von 40 hatte, gehören heute Dank der Bemühungen ihres tüchtigen Kommandanten Herrn Ab. Jsaak 81 Mitglieder an.

* Ufingen, 23. Jan. Nach den langen Kriegsjahren wird nunmehr der Tierzucht-, Geflügel- und Kanarienzucht-Verein „Tierfreund“ seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Das Vereinsvermögen ist sehr zusammengeschmolzen und seit Kriegsbeginn ruht die Erhebung der Mitgliederbeiträge vollständig. Um einen Grundstock zur Befriedigung der allgemeinen Unkosten zu erhalten, wird für die letzten Jahre ein Beitrag von zus. 2 Mk. erhoben werden. In einer am nächsten Montag, den 26. d. Mts., im Vereinslokal „Raffauer Hof“ tagenden Versammlung soll die Wahl des Vorstandes, die Festsetzung des Mitgliederbeitrags, sowie die Beratung über eine im Herbst d. J. abzuhaltende Geflügel- und Kanarienzucht-Ausstellung vorgenommen werden. Neuanmeldungen von Mitgliedern werden jederzeit vom Vorsitzenden Herrn Wambach entgegen genommen.

* Ufingen, 22. Jan. Nach einer Verordnung des Kriegsministeriums in Berlin sind die für Stiefelkinder, Adoptiveltern und Stiefeltern gewährten widerrechtlichen Zuwendungen aus Kapitel 84 nur bis Ende Dezember 1919 zahlbar. Alle Empfänger von Heeres-Hinterbliebenenbezügen sind verpflichtet, etwa für Januar d. J. bereits erhaltene Beträge an beratigten Zuwendungen sofort an den Posthalter zurückzugeben.

* Vom Taunus, 23. Jan. Die letzten heftigen Stürme haben auf dem Feldberg viel Unheil angerichtet. In den Wäldungen sind erhebliche Bestände eingedrückt, die Feldberghäuser wurden beschädigt. Vom alten Feldbergbau hat der Sturm eine Dachfläche von etwa 30 Quadratmetern abgerissen.

uk. Der St. Paulustag. Am 25. Jan. ist Pauli Befehltag. Der Landmann beobachtet mit Vorliebe an diesem Tage das Wetter, um darnach die künftige Witterung feststellen zu können. So sagen Korn- und Weinbauer: „St. Paulus schön mit Sonnenschein bringt Fruchtbarkeit dem Korn und Wein.“ Sehr bekannt ist auch das Wetterprüchlein: „Ist St. Paulus klar, bringt er ein gutes Jahr, hat er Wind, regnet's geschwind; Nebel groß und klein bringt ein Sterben allgemein.“

und wenn's regnet und schneit, wird teures Getreid'!" Wenn nun aber der St. Paulus von 1920 ein böses Gesicht machen sollte, so lasse man sich dadurch nicht allzusehr verstimmen. Denn wie aus einem Saulus ein Paulus geworden ist, so kann schließlich auch das Regenwetter des 25. Januars zu einer Bräuternie führen — es wäre nicht das erste mal!

h) **Auspach**, 23. Jan. Auf das am Sonntag, den 25. d. Mts., abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saalbau „Ernst“ stattfindende Konzert des Arbeiter-Gesangsvereins „Frohstinn“ sei an dieser Stelle nochmals empfehlend hingewiesen.

h) **Seelenberg**, 22. Jan. Herr Lehrer Hermann Händler von hier hat am 16. d. Mts. in Rassel die Rektorsprüfung bestanden.

h) **Bad Homburg**, 21. Jan. Die A.-G. Bad Homburg hat einen dringlichen Arrest über das Vermögen des bisherigen Kurdirektors Feldsperer erwirkt. Infolgedessen ist von gerichtlicher Seite ein Vollstreckungsbefehl erlassen worden. Direktor Feldsperer will mit seiner Frau zur Erholung in Garmisch-Partenkirchen.

h) **Frankfurt**, 22. Jan. Am Freitag trifft hier eine Alliiertenkommission von 15 Offizieren ein, um die Dienstgeschäfte für den Bereich der neutralen Zone zu übernehmen.

h) **Frankfurt**, 22. Januar. Die Kriminalpolizei entdeckte im Hause Hanauer Landstraße 21 eine Geheim-Zigarettenfabrik, in der die 27-jähr. Arbeiterin Brandel Friedmann und der 26-jähr. Baruch Schreier, zwei Galizier, heimlich Zigaretten herstellten und unversteuert in den Handel brachten. Das Paar betrieb die Geheimfabrik schon seit Oktober 1919 und fertigte täglich mehr als 2000 Zigaretten an. In seinem Besitz fand man noch erhebliche Vorräte von Zigaretten und Tabak. — Im Hauptbahnhof nahm die Kriminalpolizei eine Frau fest, die Gold im Werte von 400 000 Mk. nach der Schweiz schmuggeln wollte. — Der Händler August Rahl wurde heute früh in seiner Wohnung, Kalbargasse, an Gasvergiftung tot aufgefunden. Es liegt eigenes Verschulden vor.

— **Diebrich**, 19. Jan. Unter sehr verdächtigen Erscheinungen sind einer im Stadtteil Waldstraße wohnenden Frau kurz hintereinander zwei Kinder in jugendlichem Alter gestorben. Ein Kind war bereits beerdigt. Als das zweite gleichfalls zur Beerdigung freigegeben werden sollte, schöpften man Verdacht und die hiesige Polizei veranlaßte eine Leichenöffnung. Darauf wurde nun auch das bereits beerdigte Kind ausgegraben und gleichfalls geöffnet, wobei festgestellt wurde, daß beide Kinder nicht eines natürlichen Todes gestorben sind. Ein Verfahren wegen Kindesmordes ist nunmehr eingeleitet und die Eltern in Untersuchungshaft genommen.

Bermischte Nachrichten.

— **Em**, 21. Jan. Die amerikanische Besatzungsbehörde hat den Kreislehrerverein des Untertahnkreises aufgelöst und die vom preussischen Kultusministerium angeordnete Wahl zur Bezirkslehrerkammer verboten.

h) **Limburg**, 21. Januar. Kirchenräuber drangen vergangene Nacht in den Dom ein und versuchten, hier zu rauben. Sie wurden überrascht. Ein Täter entflohen unerkannt. Der zweite wurde festgenommen und entpuppte sich als der 38-jähr. Ernst Fischer aus Frankfurt a. M., der kürzlich aus dem Hagenhainer Zuchthaus entsprungen war, wo er wegen schwerer Einbrüche noch acht Jahre Zuchthaus zu verbüßen hatte.

— **Mainz**, 20. Jan. Die französischen Behörden erlassen durch die deutschen Ortsbehörden eine neue Verfügung, die den „Friedenszustand“

wie er französischerseits im besetzten Gebiet aufgefäßt wird, beleuchtet. Danach wird es deutschen Besitzern strengstens verboten, die Räumlichkeiten die einem Angehörigen der Besatzungstruppen vermietet oder überwiesen sind, in Abwesenheit des Mieters oder ohne seine besondere Erlaubnis zu betreten oder eigenmächtig Gegenstände irgendwelcher Art daraus zu entfernen. Solche Handlungen werden künftig als Spionageversuch (I) oder als Mientat gegen die Sicherheit der Truppen (I) verfolgt und schwer bestraft.

h) **Dreieichenhain**, 21. Jan. Graf Ferdinand zu Isenburg und Büdingen in Philippseich, der kürzlich als letzter seines Stammes starb, hat den Gemeinden Dreieichenhain, Offenthal und Obenheim ein Kapital von rund 100 000 Mark vermacht, das unter dem Namen Ferdinandsstiftung für Jugendbildungszwecke verwendet werden soll.

h) **Koblentz**, 21. Jan. Die belgischen Vertreter der Rheinlandskommission beschlagnahmten die Dienstwohnung des Reg.-Präsidenten Gönning.

— **Köln**, 20. Jan. Die hiesige Oberpostdirektion gibt bekannt, daß nach ihr gewordenen Mitteilungen in Kürze über die Wiederaufnahme des Weltpostvertrags in Paris verhandelt werden soll.

— **Berlin**, 20. Jan. Gestern Nacht zwei Uhr entgleiste der in der Richtung von Berlin nach Schneidemühl fahrende Post- und Eilgüterzug 6117. Anscheinend infolge eines verbrecherischen Anschlages durch Bösen der Schienenlücken entgleisten die Wagen des Eilgüterzugs und sperren das nebenliegende Gleis der Richtung Schneidemühl—Berlin. Kurz darauf fuhr der von Schneidemühl kommende Vorzug des D Zuges 4 in die Trümmer der umgestürzten Güterwagen hinein und entgleiste. Die zur Deckung des entgleisten Eilgüterzuges auf das Gleis des D Zuges ausgelegten Knallkapseln, die diesen Zug zum Halten veranlassen sollten, konnten wegen der kurzen Zwischenzeit nicht mehr so weit vorgelegt werden, um den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Von den Reisenden des D-Zuges sind achtzehn getötet und zwanzig verletzt, darunter acht schwer. Die Namen der Getöteten und Verletzten werden möglichst bald bekannt gegeben. Ärztliche Hilfe wurde sofort von benachbarten Orten herangezogen. Beide Gleise sind voraussichtlich bis 6 Uhr abends gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten.

— **Paris**, 21. Jan. Die ersten Abtransporte deutscher Kriegsgefangener sind aus den Gebieten von Bille erfolgt. Drei Transporte, von denen jeder 1000 Gefangene umfaßt, sind bereits abgegangen.

— **Kopenhagen**, 19. Jan. Der amerikanische Dampfer „Macona“, der letzten Freitag von Kopenhagen nach New-York abgegangen war, scheiterte und sank in dem schweren Sturm der letzten Nacht im Kattegat ungefähr eine Meile von der schwedischen Westküste. Von 50 Mann der Besatzung wurden nur zwei und der Steuermann gerettet.

— **New York**, 19. Jan. Bekannte Bürger, darunter im Namen der New Yorker Handelskammer Paul Warburg und Frank Vanderlip, sowie Vertreter Englands, Frankreichs, Hollands, der Schweiz und der skandinavischen Staaten werden eine Weltkonferenz für die Finanzgesundheit Europas einberufen. Auch Deutschland soll dazu eingeladen werden. Der Reparations-Kommission wird Ratschlag empfohlen.

— Auch in Mainz kein Karneval. Das „Mainzer Journal“ schreibt: Die Hoffnung so mancher, daß jetzt nach Beendigung des Krieges der Mainzer Karneval wieder in seinem alten närrischen Glanz erstehen werde, ist gründlich zu

Wasser geworden. In einem Ausschreiben teilt die Bürgermeisterei mit, daß der Ernst der Zeit und die große wirtschaftliche Notlage verbieten, in diesem Jahre ein karnevalistisches Treiben wie in früheren Jahren zuzulassen. Ein solches würde bei dem überwiegenden Teil der Bevölkerung lebhafteste Entrüstung und damit Unruhen hervorrufen. Mit dieser Verfügung trägt die Bürgermeisterei der Stimmung aller ernstlich und anständig denkenden Bürger der Stadt vollauf Rechnung. Für Karnevalspossen ist in Mainz zurzeit kein Raum mehr, auch nicht bei unseren eingetragenen Karnevalsführern aus der guten alten Zeit. Viele meinen: „Der Mainzer Karneval war einmal.“

— Ein deutscher Gastwirtekreis beschloß. Wie aus Berlin berichtet wird, hat der Reichsverband der deutschen Gastwirte an die Reichsregierung ein Telegramm gerichtet, das folgenden Inhalt hat: „Die derzeitige Handhabung der Schleichhandelsverordnung vom 27. November und die Unmöglichkeit der genügenden Versorgung mit den notwendigen Lebensmitteln auf gesetzlichem Wege, zwingt die Hotelbesitzer, Gastwirte und Inhaber der Sanatorien und Fremdenheime, Konditoreien und Kaffeehausbesitzer des Deutschen Reiches, ihre Rükkenbetriebe zu schließen und dem Personal am 1. Februar zu kündigen. Der Termin zur Schließung wird in einer Ausschüttung am 24. ds. Mts. in Köln festgelegt werden.“ Selbstverständlich wird nichts unversucht gelassen werden, diese das ganze Wirtschaftsleben Deutschlands aufs schwerste treffende Maßnahme noch in letzter Stunde zu vermeiden, schon im Interesse des nach Hunderttausenden zählenden Personals.

— Fiume bleibt bei Italien. Einer „Kenter“-Melbung zufolge berichtet „Daily Chronicle“ aus Paris, daß die adriatische Frage gelöst worden ist. Fiume bleibt bei Italien. Der Hafen wird jedoch internationalisiert. Er wird dem Völkerverbunde unterstellt, das Hinterland kommt zu Jugoslawien. Italien wird jedoch die Benutzung der Bahnen garantiert. Die gesamte balkanische Küste mit Ausnahme von Zara und einer oder zwei Inseln fällt an Jugoslawien. Ueber das Schicksal Albaniens ist eine Entscheidung noch nicht getroffen worden.

— Die Aufdeckung der Bonifatiusgruft. Die Ausgrabungen am Fuldaer Dome wurden kürzlich beendet und haben, wie wir der Zeitschrift „Deinland“ entnehmen, überraschende Erfolge gezeitigt. Zunächst wurde außerhalb, und zwar östlich des heutigen Baues, der äußere Kreisdogen der Ostapsis der von Abt Bangulf (779 bis 803) errichteten Basilika freigelegt. Weiter wurden Teile des von St. Bonifatius und seinem Schüler und Nachfolger St. Sturm errichteten Klosters freigegeben. In einem der freigelegten Räume war noch der Ueberrest der ehemaligen Fußboden-Heizanlage wohl erhalten. Die Ausgrabungen innerhalb des Domes, und zwar im Anschluß an die außerhalb vorgenommenen Ausgrabungen legten die alte Bonifatiusgruft frei. Sie ist noch fast vollständig erhalten. Man kann sich das ehemalige Bild dieser altchristlichen Krypta sehr gut vorstellen. Die Säulensäße sowie die Sockel, auf denen die Sarkophage des St. Bonifatius und seiner Schwester gestanden haben, stehen noch heute an derselben Stelle. Auch die alten Malereien an den Wänden der Krypta sind zum Teil noch vorhanden. Der Bauherr des heutigen Domes (erbaut 1701 bis 1721 von Dienzenhöfer) Fürstbischof Adalbert von Schleifras hat die Krypta sehr geschont. Wie zuverlässig verlautet, soll die alte Gruft nicht wieder zugedeckt, sondern entsprechend hergestellt werden und erneuert bleiben.

Eine 10 PS. fahrbare
Lokomobile
zu verkaufen. Diese ist im Betrieb
zu beschäftigen. 1)
Louis Carl Wid, Sägewerk,
Eßbach.

Neuer Militär-Anzug
Größe 48, sowie
1 Paar neue Militärstiefel
Größe 41, zu verkaufen. Näheres im
Kreisblatt-Berlag. 2b)

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Groß-Direktor Prof. Eberhardt.

Zuchtrind
zu verkaufen. 1)
Friedrich Müller, Niederlaufen.

Trächt. Fahrkuh
Ende Februar kalbend, zu verkaufen.
1b) **Wilh. Müller,** Eßbach.

Zugfest. Ackerpferd
sowie
trächtiges Schaf
zu verkaufen. 2b)
Heinrich Wenzel, Arnoldsheim.

Gute
Milch- und Fahrkuh
zu verkaufen. 2b)
Wilhelm Schultheis Bwe.
Merghausen.

Trächtige Fahrkuh
zu verkaufen. 2b)
Heinrich Roser, Niederlaufen.

Zuchtrind,
3/4 Jahre alt, zu verkaufen.
2) **Gustav Ott,** Mauloff.
Geflügelfreund lesen die
Geflügel-Welt,
Chemnitz, N. 4.
Probe-Nr. und Bücherzeitel gratis.